

Sachsen. Die Herausgabe desselben wurde Richard Steche übertragen, der in den Jahren 1882—1891 fünfzehn Amtshauptmannschaften des Landes bearbeitet hat. Nach seinem Tode (1893) hat Cornelius Gurlitt die Fortsetzung übernommen. —

Von Darstellungen der Gesamtgeschichte Sachsens kommt, wenn wir von populären Werken, wie K. Petermanns Geschichte des Königreichs Sachsen (2. Auflage 1881) und O. Kämmels Gang durch die Geschichte Sachsens (1889), und Leitfaden für den Schulgebrauch, wie denen von K. A. F. Mohr (8. Auflage, besorgt von Th. Flathe 1891) oder Kämmel (1892) absehen, nur die von Th. Flathe bearbeitete und bis zur Neuzeit fortgesetzte zweite Auflage von C. W. Böttigers Geschichte von Sachsen (3 Bände, 1867—1873) in Betracht, die allerdings, namentlich in ihren älteren Teilen, nicht mehr genügt, dank dem steten Fortschreiten der Einzel-forschung. Bevor diese nicht noch eine ganze Reihe dringender Aufgaben gelöst hat, wird wohl eine sowohl wissenschaftlichen Ansprüchen genügende, als auch dem vielfach empfundenen Bedürfnis weiterer Kreise entsprechende sächsische Geschichte ein frommer Wunsch bleiben müssen. — Für die Genealogie unseres Herrscherhauses sind neben den betreffenden Tabellen in K. von Behrs Genealogie (2. Auflage 1870, Suppl. 1890) und L. A. Cohns neuer Ausgabe der Voigtelschen Stammtafeln (1871) G. Eb. Hofmeisters Werk „Das Haus Wettin“ (1889) und für die ernestinischen Linien C. A. H. Burkhardts Stammtafeln (1885) anzuführen. —

Wenden wir uns nun zu den einzelnen Abschnitten unserer Geschichte. Die vorgeschichtlichen Forschungen haben in Sachsen stets mehr Fühlung mit der Naturwissenschaft als mit der Geschichte gehabt, wie ja auch die prähistorischen Sammlungen des Staates mit den geologischen verbunden sind. Dafs auch auf diesem Gebiete fleifsig gearbeitet worden ist, bezeugen die Arbeiten von B. Geinitz (Urnenfelder von Strehlen und Grofsen-